

# Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.  
Pränumerationspreis viertel-  
jährlich 60 Npf., durch die  
Post bezogen 75 Npf.



Inserate werden bis Donnerst-  
tag Mittag in der Expedition  
angenommen und kostet die ge-  
spaltene Zeile 10 Npf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.  
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

**Nr. 65.**

Dels, den 16. Februar 1877.

**15. Jahrg.**

## Am t l i c h e r T h e i l.

### A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Nr. 65.

Breslau, den 5. Februar 1877.

#### Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Regierung wird  
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Schlacht-Vieh und zwar jedes einzelne Stück dar-  
in die hiesige Stadt nur mit einem besonderen  
Erlaubnißschein, nach Maßgabe des hierunter  
befindlichen Musters eingeführt werden.

Ursprungs-Attest für den Breslauer Viehmarkt.  
Nachstehendes, dem Viehhändler Herrn . . . . .  
von dem . . . . . Kreis . . . . . verkaufte  
Rindvieh befindet sich seit . . . . . am  
Orte, der frei von ansteckenden Viehkrankheiten ist.  
Signalement.

. . . . .  
den . . . . . 187 . . . . .  
(Stempel der Ortsbehörde.)

Zu widerhandlungen werden gemäß § 327 und  
328 des deutschen Strafgesetzbuchs bestraft.

Der Königl. Polizei-Präsident.

gez. v. Uslar-Gleichen.

Dels, den 15. Februar 1877.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hier-  
durch zur öffentlichen Kenntniß.

Die Ortsbehörden des Kreises ersuche ich, die qu.  
Erlaubnißscheine genau nach obigem Formular an-  
zufertigen.

Nr. 66.

Dels, den 5. Februar 1877.

Nachdem der Herzogliche Oberamtmann Herr  
Stapelfeld zu Dobrischau auf seinen Antrag von  
dem Amte als Amtsvorsteher des Amtsbezirks Do-  
brischau entbunden worden ist, ist an seine Stelle  
der Herzogl. Oberamtmann Herr Cleve zu Loischwitz  
zum Amtsvorsteher und der Herzogl. Oberamtmann  
Herr Scupin in Jäntschdorf zum Amtsvorsteher-  
Stellvertreter für diesen Bezirk ernannt worden.

Nr. 67.

Dels, den 12. Februar 1877.

Zur Errichtung eines Königin-Louisen-Denkmals  
in Berlin

hat sich daselbst ein Verein gebildet, von welchem das  
Ersuchen an mich gestellt worden ist, freiwillige Bei-  
träge zu jenem Zwecke anzunehmen und an das Cen-  
tral-Bureau des Vereins zu Berlin W., Potsdamer  
Straße 22a., abzuliefern.

Dem Wunsche zu entsprechen, bin ich bereit und  
ersuche ich hiernach die Kreisbewohner, mir diesfällige  
Geldspenden zugehen zu lassen.

Nr. 68.

Breslau, den 2. Februar 1877.

Auf die Vorstellung vom 15. v. M. ertheile ich  
hiermit die nachgesuchte Genehmigung, auch im Laufe  
dieses Jahres, d. i. 1877 (Eintausend Acht-hundert  
sieben und siebenzig) eine einmalige Sammlung mit  
Beiträgen in Form einer Haus-Collecte bei den be-  
mitteltesten katholischen Haushaltungen des Stadtbe-  
zirks Breslau und der Kreise Breslau, Ohlau und  
Dels zum Besten des hiesigen St. Marien-Stifts  
(Anstalt zur sittlichen Hebung weiblicher Diensthöten)  
zu veranstalten.

Die von dem Vorstande mit der Sammlung zu  
beauftragenden Collectanten werden sich durch  
Vorzeigung dieser Verfügung oder einer beglaubigten  
Abschrift derselben zu legitimiren haben.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

J. B.: (gez.) v. Jander.

Dels, den 14. Februar 1877.

Vorstehendes wird hierdurch veröffentlicht.

Nr. 69.

Dels, den 13. Februar 1877.

Im Verlage der Stühr'schen Buchhandlung  
(S. Gerstmann) Nr. 61 Unter den Linden in  
Berlin ist ein von dem Director von Bösch zu  
Brieg verfaßtes Werk: „Die Organisation einer Feuer-  
wehr“ erschienen, welches eine praktische Anleitung  
zur Organisation, Ausbildung und Führung von  
Feuerwehren, vorzugsweise für Fabrik-Etablissements,

Berg- und Hüttenwerke, große Gütercomplexe, öffentliche Institute, Garnisonorte, Schiffswerften u. d. b. bieten soll.

Indem ich auf das Erscheinen des fraglichen Werkes aufmerksam mache und dessen Anschaffung, insbesondere auch den Inhabern großer Fabrik-Etablissements empfehle, bemerke ich, daß der Ladenpreis desselben sich auf 6 Mark beläuft.

Nr. 70. Dels, den 8. Februar 1877.

Polizeilich zu ermitteln ist:

der Knecht Sella, welcher sich aus dem Dienste bei dem Gutsbesitzer A. Scholz zu Ober-Poln.-Ellguth eigenmächtig entfernt hat.

Die Ortsbehörden, sowie Gensdarmen des Kreises veranlasse ich, auf den p. Sella zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle in den gedachten Dienstort zu verweisen.

Nr. 71. Dels, den 14. Februar 1877.

Bereitet wurde am 13. d. M. der Einwohner Gottlieb Scholz zu Patschley als Gemeinde-Executor für die Gemeinde Patschley.

Nr. 72. Dels, den 7. Februar 1877.

Gegenwärtig vacante, mit Militär-Anwärtern zu besetzende Stellen.

1) Reiffe, katholische Kuratalkirche, Glöckner, 345 M. Gehalt, worunter 30 M. zur Aushilfe beim Läuten.

2) Reiffe, Proviantamt, Bureauhiener, 825 M. Löhnung und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich.

Nr. 73. Dels, den 12. Februar 1877.

Gegenwärtig vacante, mit Militär-Anwärtern zu besetzende Stellen.

1) Beuthen D.S., Postamt I, Briefträger, 810 Mark Gehalt, 144 M. Wohnungsgeldzuschuß.

2) Canth, Magistrat, Polizeisergeant, 800 M. Gehalt jährlich.

3) Deschowitz, Postamt III., Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.

4) Myslowitz, Postamt I., Briefträger, 810 M. Gehalt, 108 M. Wohnungsgeldzuschuß.

5) Walenburg, Magistrat, 2 städtische Nachtwächter, jeder pro Jahr 360 M. Gehalt.

Der Königliche Landrath.  
v. Rosenburg.

## B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Brieg, den 10. Februar 1877.

Am 20. Januar cr. ist das Dominial-Gehöft zu Ober-Wilkau zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden.

Der Brandstiftung verdächtig ist ein dort beim Betteln abgewiesener Landstreicher, 6 bis 7 Zoll über das Maas groß, mit aufgedunseltem Gesicht, blondem Haar, blondem Schnurrbart, bekleidet mit graubraunem, zerrissenem Sackjacket, grauen Weinleibern, Schuhen, aus denen die anscheinend erfrorenen Füße heraus-sahen und einem kleinen, grauen Filzhut.

Derfelbe spricht polnisch und war am Tage nach der That in Begleitung eines andern Landstreichers in Kaufe, Kreis Dels, im Wirthshause.

Ich ersuche ergebenst, auf den Verdächtigen vigiliren und ihn event. festnehmen zu lassen.

Königlicher Staats-Anwalt.  
Sedemann.

Berlin, W., den 12. Februar 1877.

## Bekanntmachung.

Inhaltsangaben zu den Päcktsendungen nach Dänemark.

Auf Verlangen der Königlich Dänischen Regierung müssen den Post-Päcktsendungen nach Dänemark bis auf Weiteres Inhaltsangaben in einfacher Ausfertigung beigegeben werden.

Kaiserliches General-Postamt.

## Beilage zu Nr. 9 des Oel'zer Kreisblattes.

### Die Regierung und die Sozialdemokratie.

Unter den mannigfachen unbegründeten Vorwürfen, welche bei den leidenschaftlichen Budget-Verhandlungen im Abgeordnetenhaus seitens der Ultramontanen und der Fortschrittspartei gegen die Staatsregierung und insbesondere gegen den Minister des Innern erhoben worden sind, ist einer der wahrheitswidrigsten, daß die Regierung die sozial-demokratische Bewegung zu leicht beurtheilt habe, und daß der Minister des Innern keine andere Waffe gegen dieselbe in Aussicht genommen habe, als Waffen der Gewalt.

Die Verhandlungen, welche vor kaum einem Jahre im Reichstage über die Aenderung des Strafgesetzbuches stattgefunden haben, geben lautes Zeugniß von der Stellung, welche die Regierung zu jener Bewegung eingenommen hat.

Bei der Einbringung jener Vorlage haben die Bundesregierungen offen ausgesprochen, daß die wesentlichsten Bestimmungen derselben dazu helfen sollten, den tiefen sozialen Schäden und Gefahren, welche namentlich durch die sozial-demokratische Bewegung erzeugt seien, rechtzeitig zu begegnen. Die Bundesregierungen glaubten dabei die Zuversicht hegen zu dürfen, „daß die ernststen Gesichtspunkte, von welchen sie selbst geleitet wurden, auch innerhalb der Reichsvertretung bei allen den Parteien, welche zu einer wahrhaft ersprießlichen Entwicklung des öffentlichen Lebens im Deutschen Reiche mitzuwirken gesonnen sind, eine richtige Würdigung finden würden.“

Die Regierungen rechneten darauf, „daß die Reichstagsmehrheit die Vorschläge Behufs wirksamer Abhilfe jener Schäden mit dem vollen Bewußtsein von der großen Bedeutung der Angelegenheit für das gesammte Staats- und Volksleben in Erwägung nehmen werde.“

Diese Hoffnung sollte von vornherein getäuscht werden: schon beim Beginn der ersten Lesung galt es auf Grund der vorhergegangenen Fraktionsbeschlüsse als feststehend, daß der Reichstag die Mitwirkung zur Verschärfung der Strafgesetzgebung Behufs Sicherung der Gesellschaft gegenüber den sozialen Mißständen und Gefahren nicht in dem gehofften Umfange, und nach einigen wichtigen Richtungen überhaupt nicht zu gewähren geneigt sei. Die Bundesregierungen befanden sich von vorn herein einer durchaus bestimmten parlamentarischen Situation gegenüber, auf deren Aenderung im Großen und Ganzen die weiteren Erörterungen kaum einen erheblichen Einfluß üben konnten.

In dieser Lage betonte der Reichskanzler Fürst Bismarck, daß die Regierungen es für Pflicht gehalten, die Anregung zu der Revision des Strafrechts zu geben, um sich ihrerseits von der Verantwortlichkeit für die Fortdauer bedenklicher Zustände frei zu machen. Sache des Reichstages sei es, die Stellung zur Vorlage in völliger Freiheit nach seiner Verantwortlichkeit zu nehmen. Wenn, wie vorauszu sehen, das Werk der Verständigung in der damaligen Session nicht gelinge, so werde die Frage künftige Reichstage nach neuen Wahlen weiter beschäftigen. Die Reichssicherheit und der innere Friede im ganzen Reiche würden nach drei, nach sechs Jahren und später eine von den

Wählern zu erörternde Frage sein. Es sei dies vielleicht „einer von den Würmern, die nicht sterben.“

Obwohl nun die Regierungen gleich aus den ersten Erörterungen die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß an eine Zustimmung des Reichstages zur Verschärfung der Strafbestimmungen gegen politische Vergehen in der erwähnten Richtung für den Augenblick nicht zu denken sei, so hielten sie es doch, indem sie grade auf diesem Gebiete einer klar und entschieden erkannten und gebieterischen Pflicht folgten, für eine unabweisliche Aufgabe, ihre Gesichtspunkte und Ueberzeugungen, wenn auch ohne Hoffnung für eine unmittelbare Wirkung im Reichstage, doch für die weitere Erwägung und Würdigung im deutschen Volke selbst unumwunden auszusprechen.

Von diesem Standpunkte besonders gab der Minister Graf zu Eulenburg bei Berathung des Antrags, welcher eine strenge Bestrafung der öffentlichen Angriffe gegen die Institute der Ehe, der Familie und des Eigenthums bezweckt, ein Bild von dem Wesen und Treiben der sozial-demokratischen Partei, um daran die Bitte zu knüpfen, dem Staate die Waffen des Gesetzes gegen dieses Treiben zu gewähren, ehe es zur Ueberwindung desselben mit frieblichen Waffen zu spät sei.

Der Minister schloß seine Darstellung mit folgenden Worten:

„Dieses ganze Bild, was ich Ihnen entrolle, hat in mir schon seit langer Zeit die Ueberzeugung festgesetzt, daß wir es mit einem Todfeinde des Staates zu thun haben, unseres Staates und jedes monarchischen Staates, und in dieser Ueberzeugung bin ich bestärkt durch die Berichte der Staatsanwälte, welche Anlagen zu erheben gehabt haben, und welche von Angesicht zu Angesicht die Leute gesehen, ihre Aeußerungen gehört, ihre Schriftstücke gelesen haben, und die in dieser Sphäre ein Studium haben machen müssen. Diese Staatsanwälte sind übereinstimmend darin, daß eine Gefahr für den Staat in der sozialistischen Organisation liegt, die wie ein Krebsgeschaden fortkriecht und der ein Halt geboten werden muß. Dieses Halt wird ja auch kommen, so stark fühlen wir uns als Staat wohl auch noch, daß wir zuletzt auch mit diesem starken Feinde werden fertig werden.“

Aber, meine Herren, auf welchem Felde? Wenn wir mit zwei Paragraphen, dem alten Strafrechts-Paragraphen, der an dieser Stelle stand, und dem Paragraphen im Vereinsrecht dieses Heer bekämpfen müssen, so unterliegen wir, wenigstens werden wir so weit zurückgedrängt, bis es zur offenen Schlacht kommt, und wenn es zur offenen Schlacht kommt, dann werden wir hoffentlich noch die Oberhand behalten. Aber, meine Herren, kann das die Absicht sein?

Ich wiederhole, was ich im Anfange meines Vortrages sagte: die Regierung verlangt von Ihnen jetzt Waffen, die es unnötig machen, mit der Zeit die blanke Waffe zu brauchen; sie verlangt von Ihnen jetzt Waffen, die auf diejenigen Angriffe passen, die gegen den Staat gerichtet werden. Sind Sie in der Majorität nicht meiner Meinung, so ist damit noch

nicht festgestellt, daß sie ein richtigeres Urtheil haben als ich; aber ich muß mich dann bescheiden, daß wir vor der Hand nicht anders können, als uns mit den schwachen Gesetzesparagrapheu so lange zu behelfen, bis die Flinte schießt und der Säbel haut. Hat aber, was ich Ihnen vorgetragen habe, irgend einen Eindruck auf Sie gemacht, so seien Sie staatsmännisch genug und verweigern Sie uns die Waffen nicht, die wir jetzt von Ihnen fordern."

\* Dies war die Auffassung der Regierung von der Bedeutung und der Gefahr der sozial-demokratischen Bewegung und von den daraus für alle staatlich berufenen Kräfte erwachenden Aufgaben.

Die Regierung darf wohl erwarten, daß die Gesichtspunkte, von welchen sie damals ausging, auf Grund der neuesten Erfahrungen heute schon „in einem entsprechenderen Lichte erscheinen“, als es vor einem Jahre der Fall war.

Wenn die Wege, welche sie damals zum Schutze des Staatswohls einzuschlagen gesonnen war, zunächst auf lebhaften Widerstand stießen, so wird es eine der dringendsten Aufgaben der nächsten Zukunft sein, über die zur Sicherung der bürgerlichen Gesellschaft wirksam einzuschlagenden Wege eine Verständigung unter allen wahrhaft konservativen und staatsertaltenden Kräften herbeizuführen.

## Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

Am Sonntage Invocavit  
predigen zu Dels in der Schloß- u. Pfarrkirche:  
Frühpredigt: Herr Propst Thielmann.  
Amtspredigt: Herr Diaconus Krebs.  
Nachm.-Pred.: Herr Suprint. Ueberschär.  
Früh 8½ Uhr Beichte:  
Herr Suprintendent Ueberschär.

Wochenpredigt:  
(II. Passions-Predigt)  
Donnerstag, den 22. Febr., Vorm. 8½ Uhr:  
Herr Propst Thielmann.  
Montag, den 19. Februar, Abends 7 Uhr,  
Bibelstunde in der St. Salvator-Kirche:  
Herr Suprint. Ueberschär.  
Amtswoche: Herr Suprint. Ueberschär.

## Holzverkauf.

Am 22. d. Mts., Vormittags  
von 10 bis 12 Uhr, sollen aus der  
Oberförsterei Windischmarchwitz, Forst-  
schutzbezirk Sgorzellitz,

221 Stück Eichen, 1 Birke, 41 Stück  
Kiefern und 5 Stück Fichten aus der  
II. bis V. Klasse, 13 Rmtr. Eichen-  
Ruhholz, sowie 1800 Rmtr. ver-  
schiedene Brennholzer incl. 500  
Rmtr. Reiser-Stangenholz  
im Heider'schen Hotel zu Reichthal  
gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
Windischmarchwitz,

den 10. Februar 1877.

Der königliche Oberförster.  
Ohrdork.

## Junge Mädchen,

welche die Lehrerinnen-Prüfung  
ablegen wollen, können von Oftern  
d. J. ab an einem mit meiner Privat-  
Mädchenschule verbundenen Seminar-  
curfus theilnehmen. Auswärtige finden  
gegen eine jährliche Pension von 450 M.  
exclus. Schulgeld in meinem Hause Auf-  
nahme. Die Herren Kreisschulinspektoren  
Fengler in Ramlau und Superintendent  
Schultze in Gleiwitz haben sich zur Er-  
theilung näherer Auskunft gütigst bereit  
erklärt.

D. Bobertag,

Schulvorsteherin in Ramlau.

In allen bedeutenden Musikalien-Handlungen vorrätig!

10,000 Exemplare in sechs Wochen verkauft.

## Oceana-Walzer.

Für Clavier componirt und

FRAU OCEANA RENZ

gewidmet von

Aug. Cahnbley, Capellmeister im Circus Renz.

Dieser, jeden Abend im Circus Renz mit stürmischem Beifall be-  
grüßte Walzer erschien in folgenden vier Ausgaben:

- A. Mit Prachttitel: **Die Künstlerin im Costume** (en face).
- B. " " : **" Brustbild der Künstlerin** (Profil, neueste Aufnahme).
- C. " " : **" Brustbild der Künstlerin**.
- D. Erleichterte Ausgabe mit **Medaillon-Titel** (Brustbild).

Obleich letztere Ausgabe (D) sehr leicht bearbeitet, ist das Arran-  
gement so glücklich, dass dieser schöne Walzer selbst von kleinen Hän-  
den zur vollen Wirkung gebracht werden kann.

**Preis jeder Ausgabe: Rmk. 1.50.**

(Orchesterstimmen in Abschrift 6 Mark.)

Eben erschien ferner:

## Chinesen-Polka

aus der Pantomime:

EIN CHINESISCHES FEST

(arrangirt von Herrn Director Renz),

für Clavier componirt von **August Cahnbley.**

**Preis: Rmk. 1.—.**

Diese hübsche, leichte Polka wird sich ihrer angenehmen Melodien  
wegen ebensobald Bahn brechen, als der Oceana-Walzer desselben Com-  
ponisten. Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

**Pet. Jos. Tonger, Cöln a. Rhein.**

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Geöffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1876.

|   |                |
|---|----------------|
| Versichert 48804 Personen mit                   | 308,049,700 M. |
| Davon 1876 neu eingetreten 3554 Personen mit    | 28,810,400 "   |
| Vankfonds                                       | 73,900,000 "   |
| Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829               | 101,029,700 "  |
| Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre | 36,8 Prozent.  |
| Dividende im Jahre 1877                         | 41 "           |

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten ent-  
gegengenommen und vermittelt.

**Ad. Grüneberger, Buchhändler in Dels.**

Die bei dem Gastwirth **Karl Freitag** zu Paulwitz ausgebrochene Rostkrankheit gilt nach Tödtung der Pferde für erloschen.

Rapitz, den 7. Februar 1877.

**Der Amtsvorsteher.  
Kaschmieder.**

## **Rug- und Brennholzverkauf**

aus der  
Königlichen Oberförsterei **Kuhbrück.**  
Donnerstag, den 22. Februar 1877,  
von früh 9 Uhr ab,  
werden im Gasthose zu Maßl.-Hammer  
zum meistbietenden Verkauf gegen Baar-  
zahlung gestellt:

**I. Rugholz:** ca. 450 Stück kiefern  
Rugholz vom Rahlslage Jagen 10,  
Belauf Grochow; ca. 300 Stück kiefern  
Rugholze und ca. 100 Stück kiefern  
Rugholze I./III. Klasse vom Rahl-  
slage Jagen 53, Belauf Polnisch-  
Mühle; ca. 70 Stück kiefern Rugholz  
vom Rahlslage Jagen 75, Belauf  
Klein-Graben; ca. 150 Stück kiefern  
und 2 Stück eichen Rugholz vom  
Rahlslage Jagen 86 und 77, Be-  
lauf Kuhbrück;

**II. Brennholz, Einschlag de  
1877:** ca. 150 Rmtr. Stockholz aus  
Belauf Kuhbrück und ca. 300 Rmtr.  
kiefern und fichten Stockholz und Ab-  
raumreißig aus Belauf Groß-Lahse;

**III. Brennholz, Einschlag de  
1876:** Kiefern Scheit- und Knüppel-  
holz nach Bedarf aus den Beläufen  
Poln.-Mühle, Kuhbrück, Groß-Lahse  
und Burday, ca. 400 Rmtr. kiefern  
Reißig aus Belauf Burday und Kuh-  
brück, und ca. 30 Rmtr. eichen, buchen,  
birken und erlen Brennholz aus Be-  
lauf Kuhbrück, Groß-Lahse und Burday.

Kuhbrück, den 10. Februar 1877  
**Der Königliche Oberförster.  
von Poser.**

## **4—5000 Centner Kartoffeln**

werden zu kaufen gesucht. — Offerten  
erliche mit Preisangabe und Probe an  
das Rent.-Amt **Ober-Stradam** zu  
senden.

## **Pferde-Verkauf.**

Sonabend, den 17. Februar cr.,  
12 Uhr Mittags,  
soll an der Reitbahn zu Dels ein zum  
Gensd'armie - Dienst unbrauchbares  
Pferd öffentlich meistbietend gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Districts-Commando d. 6. Gensdarmie-Regtade.

## **Einladung**

zum Abonnement auf die illustrierten Modezeitungen

**VICTORIA** XXVII. Jahrgang. Erscheint 4 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit 6 colorirten Modekupfern und 3 Schnittbeiblättern): 2 R.-Mark 25 Pfge.

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickereivorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch, unter Beifügung einer klaren Beschreibung, dargestellt werden: **Alle Arten Toilette-Gegenstände** für Damen und Kinder, ferner **Leibwäsche** für Damen, Herren und Kinder, Hand-

arbeiten in reichster Auswahl. — Der „belletristische Theil“ bringt nur stylvolle unterhaltende und belehrende **Original-Artikel** der beliebtesten deutschen Schriftsteller und künstlerisch ausgeführte **Original-Illustrationen**.

**HAUS und WELT** VI. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beiblättern): 2 R.-Mark.

Dasselbe. **Prachtausgabe** mit jährlich 52 colorirten Kupfern: 4 R.-Mark 50 Pfge. (1 Thlr. 15 Sgr.)  
Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen: 400 Schnittmuster.

**M** **Illustrierte  
MODENZEITUNG**

IV. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr: 1 R.-Mark.

Die Illustrierte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von „Victoria“ bzw. „Haus und Welt“, giebt in jeder Nummer den vollständigen Inhalt einer Arbeitsnummer der beiden Zeitungen wieder

## **Expedition der Victoria.**

46, Lützowstrasse in Berlin W.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen **Probenummern gratis**.

## **Die Annoncen-Expedition**

von

**Haasenstein & Vogler,**

**Breslau, Ring 1,**

ältestes und größtes Geschäft dieser Branche,

bekannt als **solid und reell,**

sei hierdurch den verehrlichen Behörden, Verwaltungen, Dominien, Administrationen, sowie dem gesammten inserirenden Publikum zur Vermittelung ihrer Publikationen, welcher Art diese auch seien mögen, aufs angelegentlichste empfohlen.

Bei Benutzung des Instituts erwächst den Inserenten insofern bedeutender Vortheil, als in Folge des alleinigen Verkehrs mit der Annoncen-Expedition Zeit und Porto erspart und bei größeren Aufträgen angemessener **Rabatt** gewährt wird.

Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt und Zeitungs-Cataloge gratis und franco versandt.

Im Verlage von **A. Ludwig** in Dels erschien in neuer Auflage, zum Preise von 7½ Sgr.:

## Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte, sowie auf wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Uebersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichung derselben mit den alten, sowie der jedesmaligen Angaben der zu verwendenden Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

Sonntag, den 25. Februar 1877,  
Nachmittags 4 Uhr:

### Öffentliche Sitzung des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins im Gasthose zum goldenen Adler in Dels.

#### Tages-Ordnung.

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
  - 2) Anträge: Der Vorsitzende stellt den Antrag, über den Eintritt des Vereins in den Schlesischen Central-Verein und eine event. Beitragserhöhung zu beraten.
  - 3) Rechnungslegung pro 1876 und Ertheilung der Decharge.
  - 4) Ueber die Kuhmilch, von B. Arndt, Fortsetzung eines früheren Referats.
  - 5) Referat über die Lehrpläne der landwirthschaftlichen Winterschulen.
  - 6) Erbruchsstabellen pro 1876.
  - 7) Vorschläge zu einer Excursion in diesem Jahre.
  - 8) Fragekasten.
- Freunde der Landwirthschaft sind als Gäste willkommen.

#### Der Vorstand.

**L. Arndt. E. Gautier.**

**Dominium Klein-Elguth,**  
Kreis Dels, hat als überzählig einen



**schönen, sprung-  
fähigen Eber,**  
1½ Jahr alt, zu verkaufen.

### Hagel-Versicherung.

Eine mit guten Erfolgen arbeitende preuß. Hagel-Vers.-Ges. a. G. sucht überall, auch auf Dörfern, gegen hohe Provision tüchtige Vertreter.

Offerten erbeten an **Haasenstein & Vogler, Breslau** unter **H. 2300.**

Das Hamburg-Neuhorfer Postdampfschiff „Gellert“, Capitain Varends, welches am 24. Januar von Hamburg und am 27. Januar von Havre abgegangen, ist am 9. Februar Mittags wohlbehalten in Neuhorff angekommen.

Erklärungs-Formulare bei **A. Ludwig.**

### Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 21. d. M.,**  
von früh 10 Uhr ab,  
werden im Gerichtsstreßscham hieselbst aus den Tagen 16, 30, 126 und der Totalität  
ca. 65 Stück Birken-Nagelholz,  
= 20 = Erlen- =  
= 1 = Rüster- =  
= 100 = Kiefern- und Fichten-  
Baumholz,  
= 100 = Fichten- = Stangen I.  
bis V. Klasse,  
= 250 Amtr. Erlen- Scheitholz,  
sowie diverse, meist trockene Brenn-  
hölzer  
im Wege der Licitation gegen sofortige  
baare Bezahlung verkauft.  
Regelwisch, den 11. Februar 1877.  
**Der Königliche Oberförster.  
Kirchner.**

### Freiwilliger Verkauf.

Das Häuser **Kranz'sche** Acker- und Wiefengrundstück No. 31 Maliers soll im Wege der freiwilligen Subhastation  
**am 17. März 1877,**  
Bormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer  
Nr. 5, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 3  
Sectar 89 Nr 10 □ Meter der Grund-  
steuer unterliegende Ländereien und ist  
dasselbe bei der Grundsteuer nach einem  
Reinertrage von 29 Mark 3 Pf. ver-  
anlagt.

Der Auszug aus der Grundsteuer-  
Mutterrolle, der neueste Hypothekenschein,  
die besonders gestellten Kaufsbedingungen  
und andere das Grundstück betreffende  
Nachweisungen können in unserem  
Bureau IV. währen der Amtsstunden  
eingesehen werden.

Dels, den 5. Januar 1877.

**Königliches Kreis-Gericht.  
Zweite Abtheilung.**

Don Richter's Verlagsanstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche  
gebeten. gentie u franco 3. Einsicht angeht.

**Dr. Airy's  
Naturheilmethode.**  
32 Bogen, mit viel in den Zert  
gezeichneten anatom. Abbild.  
Preis 1 Mark, erschienen bei  
Richter's Verlagsanstalt in  
Leipzig, ist in fast allen Buch-  
handlungen vorrätig. — Dieses  
vorzügliche Werk kann allen  
Kranken, gleichviel an welcher  
Krankheit leidend, umsomehr  
dringend empfohlen werden,  
als das betreffende Heilverfahren  
sich als zuverlässig bewährt  
hat, wie die in dem Buche ab-  
gedruckten zahlreichen glängen-  
den Mittheilungen beweisen.

### Die Modenwelt.



Am **Montag, den**  
19. d. Mts., wird Nr. 10  
(vom XII. Jahrgang) aus-  
gegeben werden — Be-  
stellungen auf das lau-  
fende Quartal werden  
noch fortwährend von  
allen Buchhandlungen u.  
Postämtern angenommen  
und die bereits erschie-  
nenen Nummern nachge-  
liefert.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
1 Mark 25 Pf.

### Für Fleischbeschauer!

Formulare zu  
**Bescheinigungen**  
über

erfolgte Untersuchung auf Trichinen  
sind vorrätig in **A. Ludwig's Buch-  
druckerei** in Dels.

### Marktpreis der Stadt Breslau vom 13. Februar 1877.

Pro 200 Zollfund = 100 Kilogrammen)

|                  | schwere | mittlere | leichte |
|------------------|---------|----------|---------|
| Weizen, weicher. | 19 50   | 21 20    | 17 30   |
| do. gelber.      | 19 40   | 20 80    | 17 20   |
| Roggen, neuer.   | 18 —    | 16 50    | 14 80   |
| Gerste, neue.    | 15 60   | 14 80    | 13 30   |
| Hafser, neuer.   | 15 —    | 14 40    | 13 —    |
| Erbsen.          | 15 50   | 14 50    | 12 40   |

Heu 2,70—3,10 M. pro 50 Kilogr

Küchengraß 33,00—35,00 M.

pro Sch. a 60 Kilogr

Porzellan, vom Kartoffelstamm.

Pro 100 Liter a 100% Calles loco

50,80 B. 49,80 G.

### Marktpreis der Stadt Dels vom 10. Februar 1877.

(Pro 200 Zollfund = 100 Kilogrammen.)

|                    | feine | mittl | ordina. |
|--------------------|-------|-------|---------|
| Weizen gelb.       | 20 15 | 20 —  | 18 —    |
| Roggen . . .       | 17 25 | 17 —  | 16 50   |
| Gerste . . .       | 15 —  | 14 75 | 14 50   |
| Hafser . . .       | 15 25 | 14 75 | 14 50   |
| Kartoffeln 75 Rgr. | 2 80  | —     | 2 50    |
| Heu, pro 50 Hilo.  | 2 70  | —     | 2 60    |
| Stroh 600 Kilogr.  | 26 —  | —     | 25 —    |